



Vinzenz von Paul sagt den Schwestern über Luise:

„Welch herrliches Bild stellt Gott ihnen vor Augen, das Sie in sich nachschaffen müssen: Ihre Demut, ihre Liebe, ihre Sanftmut, ihre Geduld im Leiden, ihren Glauben, ihre Klugheit, ihr gesundes Urteilsvermögen und ihr stetes Bemühen, ihre Handlungsweise der unseres Herren anzugleichen.“

”

Herr, lass mich deine Art zu leben und zu handeln nachahmen. Lehre mich, meinem Nächsten stets mit großer Hochachtung zu begegnen.

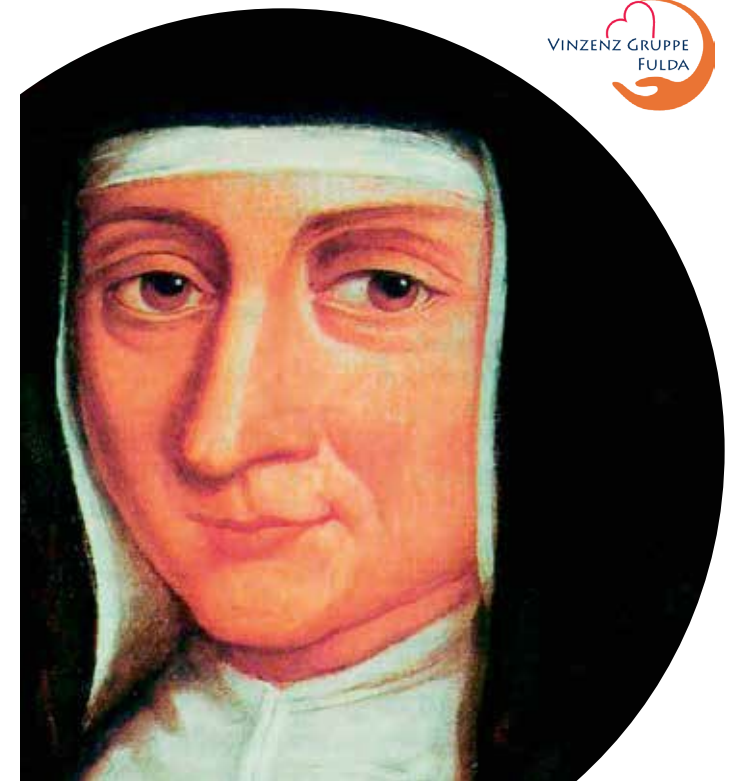
Elisabeth-Krankenhaus Kassel
Weinbergstraße 7 | 34117 Kassel
T (0561) 7201-0 | F (0561) 7201-611
info@ekh-ks.de
www.elisabeth-krankenhaus-kassel.de

HL. LUISE VON MARILLAC 1561-1660

Begründerin der Vinzentinerinnen

www.elisabeth-krankenhaus-kassel.de

„Wir sind eine Einrichtung der Marien-Elisabeth-Kliniken Kassel gGmbH als Gesellschaft der St. Vinzenz gGmbH in Fulda.“



BESTIMMUNG



Luise von Marillac wird am **12. August 1591** als Tochter einer vornehmen adeligen Familie in Paris geboren. Sie erhält eine standesgemäße Erziehung. Doch ihre nichteheliche Geburt und das Aufwachsen ohne Mutter stellen sie an den Rand der adeligen Kreise.

Sie entwickelt einen wachen Blick für die leidenden Menschen in ihrer Nähe. Als junges Mädchen will sie in ein Kloster eintreten. Sie wird wegen ihrer schwachen Gesundheit nicht angenommen.

1613 folgt sie dem Drängen ihrer Familie und heiratet Antoine Le Gras, den Geheimsekretär der Königin. Sie bekommen einen Sohn.

Schon zu Lebzeiten ihres Mannes widmet sich Luise mit großem Eifer caritativen Aufgaben. **1625**, nach dessen Tod, beginnt sie erneut ihre Suche nach ihrem persönlichen Weg. Sie lernt Vinzenz von Paul kennen, der bald ihre Talente und Fähigkeiten erkennt. **1629** überträgt er ihr die Aufgabe, die von ihm gegründeten Caritas-Vereine zu besuchen und zu leiten.

GEMEINSCHAFT

Luise und Vinzenz schicken die Barmherzigen Schwestern in die Elendsviertel, in die Gefängnisse und auf die Schlachtfelder der damaligen Zeit.

Unter Luisens Leitung entfalten die Schwestern ein Netzwerk der Hilfe aus der inneren Haltung der Barmherzigkeit gegenüber den Menschen.

Die Schwestern gehen ihren Aufgaben so überzeugend nach, dass sie bald von überallher angefordert werden. Innerhalb weniger Jahre sind sie in ganz Frankreich und darüber hinaus tätig.

- Luise stirbt am **15. März 1660**
- Sie wird **1920** selig- und **1934** heiliggesprochen
- **1960** erklärt Papst Johannes XXIII. sie zur Patronin aller caritativ Tätigen.

NÄCHSTENLIEBE

Unermüdlich reist Luise durch Frankreich, um den Vereinen zu helfen, die Mitglieder zu ermahnen und zu ermutigen, dass es Menschen braucht, die sich ausschließlich dem Dienst an den Kranken und Hilfsbedürftigen widmen. Langsam nimmt die Idee einer neuen Schwesterngemeinschaft Gestalt an. Am **29. November 1633** nimmt Luise vier junge Frauen in ihr Haus auf, um sie für diese Aufgabe auszubilden.

Dies ist der Gründungstag der „Filles de la Charité“, der „Töchter der christlichen Liebe“, die auch Vinzentinerinnen genannt werden. Luise gab den Schwestern das Leitwort mit auf den Weg:



**„DIE LIEBE CHRISTI, DES
GEKREUZIGTEN, DRÄNGT UNS.“**

(vgl. 2 Kor 5)

